

Message vom 10.12.2017

Der Zweck des Gesetzes 4 – Treibe die Magd hinaus

Heute wollen wir uns anschauen, was es bedeutet, die Magd aus unserem Leben hinauszutreiben.

Treibe das Gesetz aus

*Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Hört ihr das Gesetz nicht? Es steht doch geschrieben, dass Abraham **zwei Söhne** hatte, einen von der [leibeigenen] **Magd**, den anderen von der **Freien**. Der von der Magd war gemäss dem Fleisch geboren, der von der Freien aber kraft der Verheissung. Das hat einen bildlichen Sinn: Dies sind nämlich die **zwei Bündnisse**; das eine vom Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar. Denn »Hagar« bedeutet den Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, und es ist in Knechtschaft samt seinen Kindern. Das obere Jerusalem aber ist frei, und dieses ist die Mutter von uns allen. Denn es steht geschrieben: »Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich in Jubel aus und jauchze, die du nicht in Wehen liegst, denn die Vereinsamte hat mehr Kinder als die, welche den Mann hat«. Wir aber, Brüder, sind nach der Weise des Isaak Kinder der Verheissung. Doch gleichwie damals der gemäss dem Fleisch Geborene den gemäss dem Geist [Geborenen] verfolgte, so auch jetzt. Was aber sagt die Schrift? »**Treibe die Magd hinaus und ihren Sohn!** Denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien«. So sind wir also, Brüder, nicht Kinder der [leibeigenen] Magd, sondern der Freien. Galater 4,21-31*

Paulus zeigt uns hier fünf gegensätzliche Paare auf. Das erste Paar sind **Hagar und Sarah**. *Hagar* ist ein Bild für das *Gesetz* und *Sarah* ist ein Bild für *Gnade*. Das zweite Paar sind die Söhne dieser Frauen, **Ismael und Isaak**. *Ismael* steht für *Gesetzlichkeit* und *Isaak* steht für *Gerechtigkeit*. Das dritte Paar sind die zwei Berge **Sinai und Golgatha**. Der *Berg Sinai* steht für *Knechtschaft*, denn dort kam das Volk Israel unter die Knechtschaft des Gesetzes. *Golgatha* steht für die *Freiheit in Christus*, denn am Kreuz von Golgatha hat Christus uns komplett befreit und vom Gesetz losgetrennt. Das vierte Paar sind die zwei Städte, **das obere Jerusalem und das irdene Jerusalem**. Das *obere Jerusalem* ist die *wahre himmlische Heimat*, in der *Frieden* herrscht. Das *irdene Jerusalem* ist das *jetzige Jerusalem in Knechtschaft*, um das ständig *gekämpft* wird. Das fünfte Paar sind die zwei Bündnisse, der **mosaische Bund und der Bund Abrahams**. Der *mosaische Bund* ist der *Gesetzesbund* und der *Bund Abrahams* ist der *Gnadenbund*. In der Geschichte von Hagar und Sarah sehen wir, dass Hagar zweimal vertrieben worden ist.

*Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: **Kehre wieder zurück** zu deiner Herrin und **demütige dich** unter ihre Hand! 1. Mose 16,9*

Nachdem Hagar das erste Mal vertrieben worden ist, kam sie wieder zurück, weil Isaak, die Verheissung, noch nicht geboren war. Die erste Vertreibung spricht von der Zeitspanne des Gesetzes. In dieser hatte

das Gesetz ein Anrecht, da zu sein, weil Jesus, die Verheissung, noch nicht geboren war. Das Gesetz, wofür Hagar ein Bild ist, konnte also zurückkommen, weil die Verheissung noch nicht da war. Aber der Engel des Herrn sagte, sie solle sich unter die Hand ihrer Herrin demütigen. Das Gesetz muss sich immer der Gnade unterordnen. Sogar während den 1'500 Jahren des Gesetzes Mose, musste sich das Gesetz der Gnade unterordnen. Das sehen wir daran, dass Gott, nachdem Er die Zehn Gebote gegeben hat, sofort auf Jesus hinwies. Jesus spiegelt sich in den Opfern des Alten Testaments wieder. Solange Gnade also noch nicht da war, hatte das Gesetz ein Recht, zurückzukommen. Doch sobald Jesus geboren wurde, kam das Gesetz zum Ende und kann somit nicht mehr zurückkommen.

Das Gesetz muss sich immer der Gnade unterordnen.

*Da sprach sie zu Abraham: **Treibe diese Magd hinaus mit ihrem Sohn**; denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohn Isaak! 1. Mose 21,10*

Jetzt wird Hagar endgültig vertrieben, weil Isaak nun da ist. Das Gesetz wurde endgültig vertrieben, weil Jesus geboren wurde und hat somit keine Gültigkeit mehr. Das ist es, was wir im Galaterbrief gelesen haben: Treibe die Magd hinaus! Das bedeutet für uns heute, das Gesetz und die Gesetzlichkeit aus unserem Leben hinauszutreiben. Diese zweite Vertreibung Hagers spricht von der Zeit der Gnade.

*Was aber sagt die Schrift? »**Treibe die Magd hinaus und ihren Sohn!** Denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien«. Galater 4,30*

Die Schrift sagt, dass wir das Gesetz und die Gesetzlichkeit hinaustreiben sollen. Denn die Sklavin, das ist das Gesetz, kann nicht zusammen mit der Herrin, das ist die Gnade, unter demselben Dach wohnen.

Der Mangel des Gesetzes

*Denn wenn jener erste [Bund] tadellos gewesen wäre, so wäre **nicht Raum für einen zweiten** gesucht worden. Hebräer 8,7*

Das Gesetz funktioniert wie ein Spiegel. Wenn du am Morgen aus dem Bett kriegst, schaust du in den Spiegel, um zu sehen, wo du ansetzen musst: Die Haare kämmen, die Stoppeln rasieren, Lidschatten auftragen, usw. Der Spiegel offenbart deine Mängel. Es ist nicht der Fehler des Spiegels, wenn dir das Bild, das du darin siehst, nicht gefällt. Wenn das Gesetz also wie ein Spiegel ist, zeigt es uns unsere Mängel auf. Das Gesetz selber hat keinen Fehler, sondern enthüllt lediglich unsere Sünden und nicht unsere Schönheit. Der Zweck des Gesetzes war es also nicht, unsere Sünden wegzunehmen, sondern sie in vollem Masse aufzuzeigen. Der Mangel des Gesetzes besteht darin, dass es dich nicht schön, gut und gerecht machen kann. Doch nun kommt Jesus und macht dich schön, gut und gerecht.

*Es bleibt also dabei, dass das **Gesetz heilig** ist; seine **Forderungen** sind heilig, gerecht und gut. Römer 7,12 (NGÜ)*

Das Gesetz fordert, aber Jesus kam und versorgte uns. Im Gesetz heisst es *tun, tun, tun*, aber Jesus sagt, es ist *getan, getan, getan*. Wir sind deshalb aber nicht gegen das Gesetz, denn es ist hochheilig und verdient unseren höchsten Respekt. Durch das Gesetz wissen wir, dass wir total von Jesu Gnade abhängig sind, weil es für uns unmöglich ist, das Gesetz einzuhalten.

Gnade ist da, um dich freizumachen von Gesetz und Gesetzlichkeit.

*Da nahm Maria ein Pfund echten, köstlichen Nardensalböls, salbte Jesus die Füsse und trocknete seine Füsse mit ihren Haaren; **das Haus aber wurde erfüllt vom Geruch des Salböls.** Johannes 12,3*

Salböl ist ein Bild für Gnade. Du lebst in der Zeit, in der du die Magd nicht mehr zurückholen musst, sondern sie hinaustreiben sollst. Das tust du, indem du den Stein des Gesetzes von deinem Herzen wegrollst und die Binden der Gesetzlichkeit löst. Gnade ist keine Ausrede, um deinem Fleisch zu dienen, sondern Gnade ist da, um dich freizumachen von Gesetz und Gesetzlichkeit. Fülle dein Haus und dein Leben mit dem Duft der Gnade.

Gedanken des Tages:

Wir leben in der Zeit der Gnade. Deshalb sollen wir die Magd, das ist das Gesetz, aus unserem Leben hinaustreiben.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, du bist das Ende des Gesetzes. Hilf mir, das Gesetz und die Gesetzlichkeit vollständig aus meinem Leben hinauszutreiben. Ich bin von deiner Gnade abhängig, weil ich das Gesetz niemals einhalten kann. Danke, dass du mein Leben mit dem Duft deiner Gnade füllst. Amen.